

.....,

Mütterbrief

An die Damen und Herren des Bundesrates

In den letzten Monaten wurde viel über systemrelevante Berufe geschrieben und diskutiert. Einmal mehr wurde aber der wichtigste aller Berufe vergessen: Der Beruf der Mutter oder des betreuenden Vaters.

Die Corona- Zeit hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, welche Bedeutung der Familie zukommt. Es sind vor allem die Mütter, die hier die Hauptarbeit leisten. Der Mutteralltag besteht aus hegen, pflegen und erhalten. Das heisst, Muttersein umfasst viele verschiedene Berufe gleichzeitig. Nun wurde ihr in dieser Corona-Zeit ungefragt zusätzlich das Homeschooling übergeben. Die kleinste Zelle des Staates (damit ist die Mutter gemeint, ohne Mütter keine Kinder, ohne Kinder kein Staat!) wird in der Schweiz immer noch sträflich vernachlässigt, oft nicht einmal wahrgenommen. Das Zentrum der Gesellschaft sind die Frauen. Sind die Mütter stark und gesund, sind die Familien in ihrem Kern stark und gesund.

In dieser aussergewöhnlichen Corona-Situation wurde offensichtlich, wie die Mütter (bzw. der Vater) allein gelassen wurden. Viele Firmen bekamen und bekommen noch immer ihren finanziellen Ausgleich vom Staat, es wird momentan viel Geld zur Verfügung gestellt. Zu keiner Zeit wurde allerdings eine Entschädigung für die Arbeit der Mutter, die als Lehrperson oder Kindergärtnerin eingesprungen ist, in Erwägung gezogen. Für die Frauen, die ihre Familien als Managerin, Köchin, Putzfrau, Seelsorgerin, Krankenschwester etc. auffangen, steht keinerlei finanzielle Wertschätzung zur Verfügung. In der Wirtschaft würde niemand ohne Bezahlung einen Finger rühren. Diese selbstverständliche Präsenz von Müttern, die häufig auch noch Arbeitspensen in der Wirtschaft zu leisten haben, ist heldenhaft! Deshalb schmerzt die Ignoranz des Staates und der Gesellschaft umso mehr und kann in der heutigen Zeit nicht mehr hingenommen werden.

Es ist Zeit hinzuschauen! Die Arbeit als Mutter ist als systemrelevant zu betrachten. Sie war es schon immer! Diese Leistung muss endlich respektiert werden. Und definitiv nicht mit Klatschen, sondern mit einer finanziellen Honorierung von mindestens CHF 2000.-*, die jeden Monat an die Mutter (bzw. den betreuenden Elternteil) ausgerichtet wird.

Daneben befürworten wir auch die Einführung einer Mutterschutzzeit von einem Jahr und ein weiteres Jahr Elternzeit zur frei wählbaren Aufteilung für die beiden Elternteile. Auch ist es höchste Zeit, allen pensionierten Müttern eine volle AHV auszuzahlen.

Das Ziel dieser Aktion ist eine gesunde und starke Gesellschaft, in welcher die weiblichen Werte ihren verdienten Platz und ihre Anerkennung finden.

Freundliche Grüsse

.....
(Unterschrift)

.....

.....

.....
(frei für eigenen Kommentar)

* Entspricht der Hälfte des Mindesteinkommens